



Künstler:in	Karl Geiser (*22.12.1898 Bern, + [vor 6.4.]1957 Zürich)
Titel	Bildnis Nelly Bär
Datierung	1938
Werkbeschreibung	Dargestellt ist Nelly Bär-Theilheimer (1910-1975), die selbst als Bildhauerin tätig war und sich bei Germaine Richier weiterbildete. Verheiratet mit dem Bankier Werner Bär, der ebenfalls Skulpturen schuf; zusammen bauten sie eine bedeutende Sammlung auf und schenkten 1968 dem Kunsthaus eine grosse Werkgruppe französischer Plastik von Rodin bis Matisse.
Weitere Titel	Portrait Nelly Bär
Medium	Bronze
Dimensionen	Objektmass: 49 x 24 x 21 cm
Inventarnummer	1968/0046
Creditline	Kunsthaus Zürich, Sammlung Werner und Nelly Bär, 1968
Signatur/Inschrift	bez. hinten: Geiser; Giesserstempel: Cire perdue / M. Pastori / Genève
Beschriftung	-
Exemplar /Auflage	-
Edition	-
Zugangsjahr	1968
Werkverzeichnis	-
Gattung	Skulptur/Plastik
Systematik	D 1[1] Kunst 20. Jh. CHE
Literatur (allgemein)	- Kunsthaus Zürich. Gesamtkatalog der Gemälde und Skulpturen, hrsg. von Zürcher Kunstgesellschaft et al., Sammlungskatalog, Ostfildern: Hatje Cantz, 2007, S. 450. - Der Skulpturensaal Werner Bär im Kunsthaus Zürich, hrsg. von Felix Andreas Baumann/Dagmar Hnikova/Zürcher Kunstgesellschaft, Sammlungskatalog, Zürich:

KUNSTHAUS ZÜRICH

Kunsthhaus Zürich, 1970, S. 26-29/132.

Provenienz	<ol style="list-style-type: none">1. Karl Geiser (*1898 Bern, +1957 Zürich) (Künstler/-in)2. 1946 – 1960, Werner und Nelly Bär (Sammler/-in), Zürich, Kauf Quellennachweis: Kunsthhaus Zürich 1970 (Sammlungskatalog), S. 27: «1946 vom Atelier des Künstlers für die Sammlung Werner und Nelly Bär erworben».3. 1960 – 1968, Nelly Bär (*1910, +1975 Castiglione della Pescaia) (Sammler/-in), Zürich, Erbe Quellennachweis: Wie oben Fussnote 2; Kunsthhaus Zürich 2007 (Sammlungskatalog), S.450.4. ab 1968, Zürcher Kunstgesellschaft Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk Quellennachweis: Wie oben Fussnote 3.
Provenienzstatus	keine NS-Raubkunst
Provenienzstatus (BAK)	A – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist rekonstruierbar und unbedenklich. Es kann mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, dass es sich beim Objekt um NS-Raubkunst handelt.
Zur Provenienz	(Recherchestand 30.06.2023)
Literatur (Provenienz)	<ul style="list-style-type: none">- Der Skulpturensaal Werner Bär im Kunsthhaus Zürich, hrsg. von Felix Andreas Baumann/Dagmar Hnikova/Zürcher Kunstgesellschaft, Sammlungskatalog, Zürich: Kunsthhaus Zürich, 1970, S. 27.- Kunsthhaus Zürich. Gesamtkatalog der Gemälde und Skulpturen, hrsg. von Zürcher Kunstgesellschaft et al., Sammlungskatalog, Ostfildern: Hatje Cantz, 2007, S. 450.